

Das Lied der Menschheit



Buch zwei

Mediale Niederschrift von Dr. med. Vladimir Delavre, 1993

Inhalt:

- *Zur Einführung*
- *Über die Wahrheit*
- *Über die Liebe*
- *Über Gott*
- *Über die Multidimensionalität*

- ***Zur Einführung***

Das erste Geheimnis, das Ihr lernen müsst, ist die Tatsache, dass es keine Geheimnisse gibt. Alles ist als Information vorhanden, die in Lichtmustern gespeichert ist.

Das zweite Geheimnis, das ich Euch vermitteln will, ist die Erkenntnis, dass Ihr niemals alles in seiner wirklichen Seinskraft erkennen könnt. Das dritte und letzte Geheimnis ist einfach: Leben und Lernen sind eins versucht es in Liebe zu allem zu führen, das Euch begegnet.

• **Kapitel Eins: Über die Wahrheit**

Die Wahrheit ist ein Gedanke, aber kein unterscheidbarer Gegenstand. Sie ist wie ein Segel im Wind, das ein Boot dahin treiben lässt, und das Segel und das Boot sind eins und stimmen miteinander überein und sind wahr. Wenn Ihr aber mehrere Boote auf dem Wasser segeln seht und zuschaut, wie sich ihre Spuren kreuzen, dann ist die Wahrheit mit jedem und doch mit keinem. Vielleicht kommt Euch dann der Gedanke, dass die Wahrheit größer ist als Segel und Boot, dass sie vielleicht im Wasser liegt, das die Boote trägt, oder im Wind, der sie über das Wasser gleiten lässt.

Und wenn Ihr noch weiter denkt, kommt Ihr vielleicht auf den Geist der Erde, der Wasser und Wind entstehen und atmen und leben lässt. Und wenn Ihr wollt, könnt Ihr auch die Erde als Teil eines noch größeren Geistes betrachten, der das physische Leben im Kosmos sich gemäß seiner Bestimmung entfalten lässt. Und so ist die Wahrheit überall und auch nirgends, sie begegnet Euch im Kleinen und im Großen, und weder hier noch dort darf sie endgültig sein, weil alles Endgültige das Lebendige ausschließt, und weil alles Sichere die Möglichkeit einer neuen Betrachtungsweise ausschließt und in sich selbst stehen bleibt und sich nicht zu einer neuen, größeren Wahrheit weiterentwickeln kann.

So wie die Verbundenheit aller Dinge und Ideen, aller individuellen Existenzkerne und Seelenhüllen, von keinem einzigen Punkt überschaubar ist, weil jeder nur in seinem eigenen, d.h. von ihm selbst geschaffenen Matrixnetz zur Entfaltung kommt, so kann es auch keinen übergeordneten Punkt des Grundlagensystems geben, von dem aus Ihr alles bindungsfrei überblicken könntet, um Euch ein Urteil über die anderen Matrixelemente anzumaßen und zu glauben, Ihr hättet die Wahrheit erkannt.

Die einzige Wahrheit im Sinne einer sich fortentwickelnden beständigen Identität liegt in Euch selbst, in Eurem ewigen und in seiner verborgenen Kodierung auch unveränderlichen und dennoch für Euch wandelbaren Existenzkern. Alles andere sind nur Wahrheiten, aber nicht die Wahrheit, sind nur augenblickliche Übereinstimmungen von Segel und Boot und von Wasser und Wind.

Es ist ein Teil der Euch auferlegten Entwicklung, die Wandelbarkeit der Wahrheitsdimensionen zu erkennen und trotzdem immer weiter und in für Euch immer größeren Maßstäben nach der einen Wahrheit zu suchen, die den Wunsch und das Bedürfnis nach der Suche eingepägt hat, der Suche nach der Ursache der Existenz Eurer eigenen bewussten Struktur und geistigen Sehnsucht.

Auch wenn Euch diese Suche über den Streit des materiediktierten Alltags und die Auseinandersetzungen über die sogenannten Meinungen hinaushebt, und wenn auch die Suche nach dem, was Ihr höhere Weisheiten nennt, viele weiterführende Gedanken und Möglichkeiten im Rahmen der Euch auferlegten Grundstruktur erzeugt hat, so bitte ich Euch, nicht zu vergessen, dass die eigentliche Wahrheit für Euch aus innersten Gründen der Gesamtstruktur nicht erkennbar sein kann. Sie liegt zwar in den Kodierungen verborgen, ist aber nicht in ihnen enthalten, sondern Teil einer Welt, die außerhalb jedes möglichen Horizonts menschlicher Wesen liegt.

• **Kapitel Zwei: Über die Liebe**

Die Liebe ist für jeden von Euch etwas anderes, und auch dort, wo Ihr glaubt, das Gleiche zu meinen, gibt es gewöhnlich dennoch Verschiedenheiten. In erster Linie unterliegt Ihr der Verwechslung von Liebe mit Anhänglichkeit und Zugehörigkeit und Besitz. Dies kann sich im stillen Gefühl erschöpfen, oder in starken körperlich empfundenen Leidenschaften positiver und negativer Art ausdrücken.

Die Liebe kann aber auch bis zu den Anteilen Eurer seelischen Hülle reichen und ist in diesen Fällen Eurem eigentlichen Existenzkern so nahe, dass Ihr gelegentlich ein Gefühl von Identität mit dem von Euch geliebten Menschen empfindet. Es ist die Liebe der alten Schriften, die auch ein Teil der Verbindung zwischen Mensch und anderen Kräften außerhalb Eurer gewöhnlichen Existenzmatrix darstellt.

Liebe ist die Fähigkeit, seine eigene Begrenzung, oder besser Abgrenzung, teil-weise aufgeben zu können und eine andere Seelenstruktur in die eigenen inneren Bereiche aufnehmen zu können. Sie ist wie die Verbindung, die durch Annäherung zweier Flammen entsteht, die schließlich zu einer Gemeinsamkeit finden und ihre Lichtkraft miteinander teilen und verstärken. Diese Verbundenheit, in der jeder in der inneren Nähe des anderen ist, dessen Kraft und Schwäche spürt und ihn überall dort ergänzt, wo es für die Gemeinsamkeit an Licht und Wärme erforderlich ist, könnte annähernd an das heranreichen, was aus unserer Sicht mit dieser Lebenskraft im Rahmen Eurer Matrixebene gemeint ist.

Weit über das menschlich Verbindende hinaus ist Liebe aber auch eine neutrale Kraft und ein Bindemittel für die Bewusstheiten des Universums. Sie ist das Element, das am wirksamsten zur Verknüpfung der Matrixpunkte einer Ebene oder der verschiedenen Matrixebenen untereinander geeignet ist. Verbundenheit, Mitgefühl und gegenseitige Anerkennung sind für diese inner- und transdimensionalen Wirkungen bezeichnend.

Erlaube mir an dieser Stelle einen Hinweis zur Polarität des Seins. Wir werden später noch ausführlich darüber schreiben. Die polaren Erscheinungen zur Liebe sind im physischen Kontext Abneigung und Hass, im übergreifenden psychischen Zusammenhang die Empfindungen von Getrenntheit und Leere. Nichts kann Eure Seelenkräfte schneller verkümmern lassen als das Gefühl, von allem anderen, mit dem Ihr ja ununterbrochen verbunden seid, völlig abgeschnitten zu sein. Dieses lebensfeindliche Gefühl schwächt Euch in unvorstellbarer Weise, weil es jeden Fluss von Energie durch Euer Seelengefäß unterbricht und damit den Existenzkern seiner lebenswichtigen Vibrationsmöglichkeiten beraubt und die immanente Entwicklungstendenz Eurer Gesamtstruktur unterbricht.

Ihr dürft daher niemals vergessen, dass Ihr nicht allein seid, auch wenn Ihr Euch manchmal noch so einsam fühlen solltet. Nicht die für Euch objektive Anwesenheit und Nähe eines anderen Menschen der Zuneigung ist entscheidend, sondern Eure Einsicht in die tatsächlichen Gegebenheiten eines untrennbaren und unzerstörbaren Netzes des bewussten Seins aller Ebenen. Wenn Ihr Euch dieser ewigen Verbundenheiten gewahr werdet, so wird selbst die dunkelste Kälte der Einsamkeit und Isolation von Euch weichen wie ein flüchtiger Nebel, und die Wärme und Kraft der gemeinsamen Verbundenheit alles Lebendigen auch Euch wieder zu Leben, Anteilnahme und Liebe zurückführen.

Wenn Ihr die Kraft der Verbundenheit spürt, so ahnt Ihr gewöhnlich auch etwas von der

außerhalb des Begreifbaren liegenden Intelligenz, die zu den Kodierungen der gesamten Existenzmatrix beigetragen hat. Das gemeinsame Geheimnis der Kodierungen ist auch ein Teil der Verbundenheit und Liebe, die Euch in Wirklichkeit niemals allein sein lässt, auch wenn Euch die Einsamkeit vorübergehend dafür blind machen kann.

Es ist immer schwierig, das Wesen der Liebe mittels Gedanken vermitteln zu wollen, weil Liebe nur über Liebe verständlich gemacht werden kann. Es ist, als wollten wir Euch mit Worten das Gefühl der Schwere übermitteln. Dennoch sind auch diese Bemühungen wichtig, weil sie ein Teil des Programmes sind, das wir für Euch vorbereitet haben.

• Kapitel Drei: Über Gott

Gott ist ein Begriff und kein Wesen. Es ist aber ein Begriff, der so Ungewöhnliches enthält, dass es für Euch kaum möglich ist, ihn anders zu sehen als etwas Wesenhaftes. Er verkörpert den Sinn einer ansonsten leer erscheinenden Existenzform und führt Euch damit über die reine Beschäftigung mit Euch selbst und Euren Trieben aus den materiellen Teilen Eurer Umwelt hinaus.

Der Begriff Gott trägt die Bedeutung Eures Seins über das hinaus, was für Euch in der Existenzmatrix sichtbar ist und sichtbar sein kann. Er ist ein Symbol für die Verbundenheit aller Existenzformen des Alls und damit auch ein Symbol des alles umfassenden Selbst. Es ist für Euch strukturell nicht möglich, solche Prinzipien anders aufzunehmen als über Euer Gefühl und Eure Vorstellungskraft, die beide darauf hinarbeiten, ein jeweils menschliches oder menschenähnliches Gegenüber zu projizieren. Entscheidend ist, dass es für Euch ein Bild gibt, das Euch trägt, indem es Stärke und Sinn in Tage der Unsicherheit oder Verzweiflung hin-überträgt.

Die Wirklichkeit, die hinter dem Begriff Gott steht, ist nicht zu erfassen, auch nicht aus unserer Sichtweise oder Existenzform. Im Gegensatz zu Euch können wir aber die Abstraktion besser erkennen und auch besser damit umgehen. Wir können die Existenz der Kodierungen des göttlichen Impulses auf allen Ebenen des Grundlagensystems deutlicher erfassen als das natürlicherweise aus der materiell gebundenen Matrix möglich ist.

Dennoch bleibt die Realisierung des göttlichen Prinzips in der Welt des Bewusstseins und darüber hinaus auch für uns ein Wunder im Geiste, eine Abstraktion, die unsichtbar und unfassbar bleibt und doch für alle Lebensformen in ihrer unendlichen Wandelbarkeit erkennbar ist.

• Kapitel Vier: Über die Multidimensionalität

Das Leben des Menschen beginnt nicht mit der Geburt und endet nicht mit dem Tod. Es ist lediglich ein Eintauchen in das materiell gebundene Existenzschema und das Auftauchen aus dieser Wahrnehmungsstruktur in einer anderen Ebene des Grundlagensystems oder der Realisierungsmatrix Eurer Existenzkerne. Was aber geschieht dabei mit Euren Erfahrungen?

Denen vor dem, was Ihr Leben nennt, und denen, die Ihr im Rahmen der irdischen

Existenz angesammelt habt? Die Erfahrungen aus allen Bereichen, die Ihr durchwandert, werden ein bleibender, aber auch wandelbarer Teil Eures seelischen Speichergefäßes, das den Kern Eurer einmaligen Struktur umhüllt. Es sind Schichten von Schichten, die hier übereinander liegen, manchmal in großer Dichte und nur schwer zu durchdringen, manchmal aber auch in einer schwachen und dünnen Schicht, die durch kleinste Erschütterungen aufgelöst werden kann, so dass alles Darunterliegende zutage tritt.

Geschieht dies während Eurer physisch determinierten Existenzphase, so erscheint es für Euch als eine zeitliche Reihenfolge von Ereignissen oder Gefühlen. In anderen Existenzniveaus ist es aber als das erkennbar, was es ist, nämlich ein Ineinanderfließen und Verschmelzen alternativer Erfahrungsmöglichkeiten der inneren Kernstruktur. (Über das Geheimnis der zeitlichen Gebundenheiten Eurer irdischen Erfahrungs- oder Erlebnis weise werden wir noch sprechen.)

Alle diese Schichten können sich verändern, wenn sie zu einmaligen seelischen Erlebnisweisen gehören. Wenn sie aber immer wieder in ähnlicher Weise aufgetragen werden, gewinnen sie eine gewisse Starre, die nur durch sehr starke Erschütterungen zu lösen ist.

Das Bewusstsein des Menschen ist eine Spiegelung und ein Sich-gewahr werden der im Kern verborgenen Seins -struktur. Im Ichbewusstsein erkennt Ihr die Tatsache des Vorhandenseins einer nur Euch eigenen individuellen Matrixkodierung, die aber auch gleichzeitig über den Schöpfer dieser Kodierungen, oder, eindeutiger gesagt, über das Kodierungsgeheimnis eine Verbundenheit mit allen anderen menschlichen und alternativen Seinsformen schafft.

Wie schon erwähnt, gibt es Phasen Eurer Existenz, wo Ihr Euch mehr mit der eigenen und Euch eigentümlichen Existenzform und Ichstruktur verbunden fühlt, und andere, in denen Ihr Euch des gemeinsamen Schlüssels stärker bewusst werdet, der diese Kodierungen verbindet. Diese Erfahrungsweisen des Bewusstseins entsprechen einerseits dem Erlebnis oder den Verinnerlichungen eines Ichbewusstseins, das natürlich bei Euch immer vorhanden ist, oder andererseits der prädominanten Existenz oder Wirkung einer Bewusstseinsfunktion, die Ihr Allbewusstsein nennt. Wie sieht es aber mit den in der seelischen Matrix gespeicherten Erfahrungen und Gefühlen aus, die im Laufe der verschiedenen Existenzphasen aufgenommen werden?

Warum wisst Ihr nichts über die Zeit vor der Zeit Eurer Geburt, oder besser gesagt, über die Erfahrungen der alternativen Seinsformen Eurer selbst und genauso wenig über das nach dem Ende des physischen erfahrbaren Leben?

Der Grund hierfür ist die besondere Struktur der seelischen Hüllenmatrix und ihre Beziehung zum Existenzkern. Diese Beziehung, die für Euch die Grundvoraussetzung dafür ist, dass Ihr Eure eigenen Erfahrungen tatsächlich als Eure eigenen und nicht als die eines anderen integrieren könnt, ist in jeder Existenzform unterschiedlich.

Kern und Seele sind im Rahmen der materiell durchlaufenen Erfahrungsmatrix in einer relativ festen Verbindung, so dass Ihr, von besonderen Bewusstseinszuständen abgesehen, immer die Einheit von Ich und Erfahrung empfindet.

In anderen Formen Eures Existenzverlaufes ist diese Verbindung aber wesentlich instabiler oder lockerer, d.h. dass Ihr in diesen Formen und Phasen einerseits mit Eurem unveränderlichen Kern Beziehungen und Kontakte zu den seelischen Schichten anderer Existenzarten Eurer selbst aufnehmen könnt, andererseits aber auch die seelische

Verbundenheit mit anderen materiefreien Bewusstseinsformen in einer viel innigeren Weise herstellen könnt als das im Laufe des irdischen Lebens möglich ist.

Diese Fließ- und Formbarkeit der seelischen Strukturform oder Hüllenmatrix ist auch für die Euch vermutlich unendlich erscheinende Wandelbarkeit der nicht-materiellen Seinsformen und Erlebnis-weisen verantwortlich. Die nicht von der seelischen Panzerung eingeeengte Ichstruktur der Kernmatrix kann sich ohne Mühe ihrer parallel verlaufenden - ich müsste Euch das als frühere und spätere und gleichzeitige übersetzen - Existenz Erfahrungen gewahr werden und sie nach Bedarf und Nützlichkeit miteinander verbinden und erleben.

Gleichzeitig kann die freiere Seelenhülle ihre eigenen Ausflüge zu anderen ebenso freien Seelenstrukturen unternehmen und sich je nach Nützlichkeit und Bedarf zu neuen Erfahrungen und Zielen mit ihnen vereinigen, d.h. die Erfahrungs- oder Erlebnisschichten ineinander fließen lassen.

Diese doppelte Wandelbarkeit von Erfahrungsmöglichkeiten und Sein ist es, die es für uns außerordentlich schwer macht, Euch ein Verständnis der für Eure Ebene alternativen Seinsformen und Lebensweisen zu vermitteln, oder, was noch schwieriger erscheint, die Verbindungen zwischen Eurem jetzigen Leben und den über Geburt und Tod hinauslaufenden Lebens- oder Weltlinien zu erklären.

Solche Versuche sind über die Unendlichkeit der Existenz der gemeinsamen Grundlagenmatrix hinweg gemacht worden und haben verschiedene Formen durchlaufen. Aufgrund des unterschiedlichen historischen Bewusstseinsumfeldes der Menschheit insgesamt und auch der unterschiedlichen Stadien und Verästelungen der evolutionären Bewusstseinsstrukturen im Rahmen Eurer persönlichen Existenzmatrix haben diese Verbindungs- und Erklärungsversuche sehr unterschiedliche Formen angenommen.

Wenn Ihr aber von den Euch so beeindruckenden Äußerlichkeiten abseht, so sollte eine gemeinsame seelisch-informative Verbindung aller solcher Kontakt- und Erklärungsversuche zwischen unseren Ebenen sichtbar werden.

Auch unsere Verbindung ist ein Teil dieser unendlichen Kette von Versuchen, die wir von beiden Seiten unternehmen. Und schließlich will ich Dir auch verraten, wenn es Dir nicht schon sowieso bewusst ist, dass die Verbindungen, die dabei zustande kommen, natürlich von den seelischen Verwandtschaften abhängen, die im Laufe der unendlichen Existenzvariationen eingegangen wurden. Ich hoffe, dass damit für Euch einige bisher mehr geahnte als verstandene Beziehungen einsichtig werden.



Namastè